



*Simon Bernlienger*  
photography



# Inhalt

---

<a href="#">Über mich</a>	<a href="#">4-5</a>
<a href="#">Der perfekte Augenblick</a>	<a href="#">6-7</a>
<a href="#">Zimmer mit Aussicht</a>	<a href="#">8-11</a>
<a href="#">Blaue Stunde</a>	<a href="#">12-15</a>
<a href="#">SPA &amp; Wellness</a>	<a href="#">16-17</a>
<a href="#">Bon Appétit / Cheers</a>	<a href="#">18-23</a>
<a href="#">Das menschliche Element</a>	<a href="#">24-27</a>
<a href="#">Vogelperspektive</a>	<a href="#">28-29</a>
<a href="#">Etwas näher bitte</a>	<a href="#">30-33</a>

# ÜBER MICH

Mein Name ist Simon Bernlieger und ich bin ein österreichischer Fotograf, spezialisiert auf Hotel- und Architekturfotografie.

Schon als kleiner Junge ging ich von Reisebüro zu Reisebüro und fragte nach Hotelkatalogen, um anschließend stundenlang die aufpolierten Fotos zu bewundern. Ein paar Jahre später kam dann auch das Interesse für die Fotografie dazu und nach einigen Umwegen (zuerst probierte ich beinahe alle anderen Genres aus - von Hochzeit, Porträt, Event bis hin zu Boudoir) wurde schließlich klar, dass die Hotelfotografie den für mich idealen Karrierepfad darstellt.

Seit nun mehr als 7 Jahren lasse ich diese Leidenschaft fürs Reisen bzw. die Hotellerie im Speziellen in meine Arbeit einfließen. Um jedes Haus vom kleinsten Boutique Hotel bis zum großen Luxus Resort ins beste Licht zu rücken, vertraue ich auf moderne Kamera- & Lichttechnik, meinen persönlichen Sinn für Perfektion und nicht zuletzt mein außerordentliches Talent als Lampenstativ (siehe Foto)...;-)

Abseits von meinem fotografischen Kerngebiet versuche ich meinen Horizont stets durch neue, spannende [Projekte](#) zu erweitern.

## Kontakt :

Mobil: : [+43 \(0\) 6769391361](tel:+4306769391361)

Email : [info@sgb-photography.com](mailto:info@sgb-photography.com)

Website : [www.simonbernlieger.com](http://www.simonbernlieger.com)



[@simonbernlieger](https://www.instagram.com/simonbernlieger)





## DER PERFEKTE AUGENBLICK

Am Beginn eines jeden Hotel Shootings steht immer eine ausführliche Planung. Sobald ich vor Ort bin, gehe ich die „Shot Liste“ durch und überlege mir, welche Fotos zu welcher Uhrzeit gemacht werden sollten. Dabei setzte ich verschiedene Apps ein, die mir den Sonnenstand oder auch die Mondposition an einem bestimmten Punkt im Laufe des Tages exakt vorhersagen.

Beim Foto links oben wusste ich beispielsweise genau, dass die letzten Sonnenstrahlen zwischen 20:00 und 20:20 Uhr mittig über den Pool (und direkt über der Gebäudekante im Goldenen Schnitt) scheinen würden. Ein paar Minuten später war die Sonne dann hinter den Bergen verschwunden und das Bild wäre so nicht mehr möglich gewesen.

In der Aufnahme rechts oben wiederum ging es weniger um den perfekten Bildaufbau und mehr darum, dass Gefühl eines sonnigen, warmen Wintertags in Lech zu vermitteln.



# ZIMMER MIT AUSSICHT

Die Aussicht von einem Hotelzimmer trägt oft wesentlich zu dessen Wert bei und daher ist es auch enorm wichtig, diese fotografisch ins beste Licht zu rücken. Oft fotografiere ich die "Aussicht" deshalb getrennt und füge sie später ein. Dies nutze ich zum Beispiel, wenn der Blickwinkel der Kamera (meist relativ tief) nicht dem entspricht, was ein Mensch sehen würde oder aber die Lichtstimmung draußen nur für einen kurzen Moment perfekt ist. Im Falle des Bildes links unten fotografierte ich erst die Aussicht auf das rötlich erleuchtete Matterhorn und anschließend in Ruhe den Rest. Anders hätte ich es nicht geschafft, diesen wenige Sekunden dauernden Augenblick einzufangen. Selbstverständlich ist es bei dieser Methode aber wichtig, die Realität des Ausblicks nicht zu verfälschen - es darf keinesfalls ein anderer Blick aus dem Fenster gezeigt werden, als tatsächlich vorhanden.





Grob gesagt versteht man unter der Blauen Stunde die Phase des bläulichen Dämmerlichts nach Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang. Diese Zeitspanne ist in der (Hotel-)Fotografie äußerst beliebt, da sie die beste Möglichkeit für Abendfotos / Nachtfotos darstellt.

Die Besonderheit liegt darin, dass es zum einen dunkel genug ist, die Beleuchtung wirken zu lassen und zum anderen noch ausreichend hell ist, um die Umgebung zu sehen.

Würde man ein "Abend Foto" von einem Hotel erst nach der Blaustunde anfertigen, so wäre Himmel und Landschaft rund herum beinahe schwarz, während die Lichter übermäßig grell wären.

Um das volle Spektrum der abendlichen Blaustunde (also von unmittelbar nach Sonnenuntergang bis nahezu Dunkelheit) auszunutzen, mache ich meist 10 - 20 Aufnahmen verteilt über den gesamten Zeitraum.

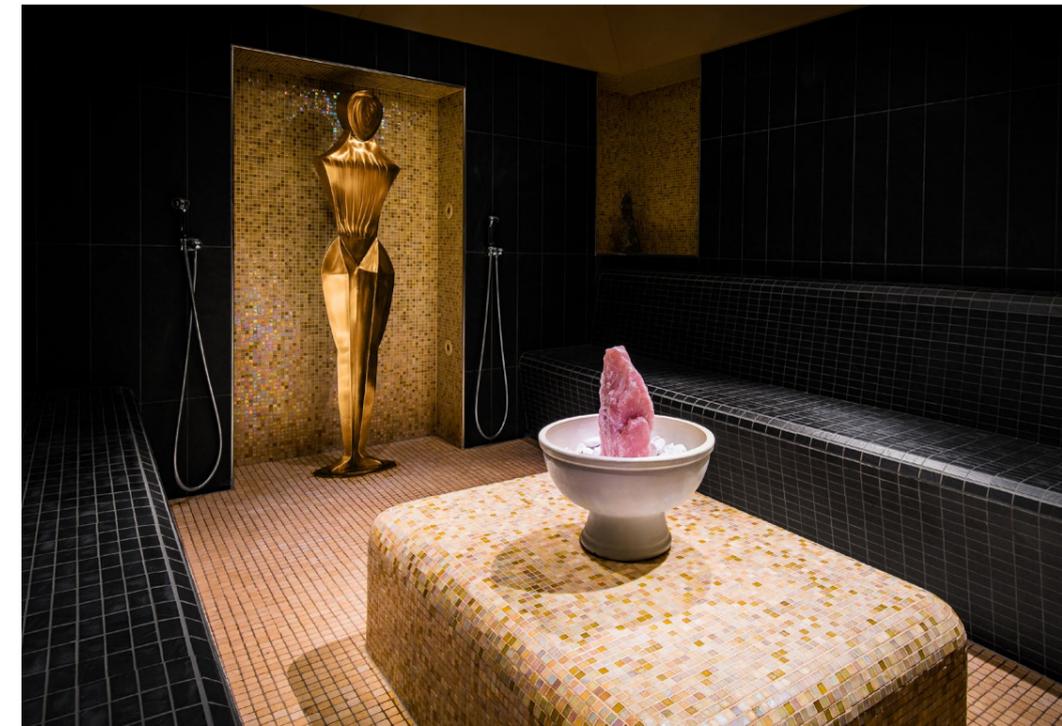
Die einzelnen Bilder werden dann zum finalen Foto zusammengefügt. Dies ermöglicht, dass beispielsweise der Himmel von 18:10 Uhr (noch mehr Farbe enthalten) verwendet wird und das Hotel von 18:30 (Lichter im Gebäude kommen besser zur Geltung).



## BLAUE STUNDE







## SPA & WELLNESS

Der Spa-Bereich eines Hotels bereitet mir sowohl als Gast als auch als Fotograf besondere Freude (abgesehen von oft akrobatischen Verrenkungen mit Blitz und Kamerastativ in der eingeschalteten Sauna). Die Herausforderung liegt hier darin, das Gefühl für Hitze, Kälte, Aroma und Entspannung im Bild zu erzeugen. Auch wenn es nicht immer möglich ist, ist es oft hilfreich, einen Kontrast zu zeigen. Beim Foto oben links liegen Schneetreiben und Wärme direkt nebeneinander und man bekommt sofort das Bedürfnis, in der Sauna zu sitzen. Würde das Fenster aber einen heißen Sommertag zeigen, wäre dies wohl eher nicht der Fall.

# BON APPÉTIT / CHEERS

Neben dem offensichtlichen Ziel, Speisen bzw. Getränke von ihrer absolut besten Seite zu zeigen und somit Appetit zu machen, versuche ich auch immer Lust auf das gesamte Erlebnis "Essen" zu machen. Dies beinhaltet oft auch die Tisch Dekoration und die Atmosphäre im Restaurant. Häufig entsteht dadurch eine Kombination aus einem herkömmlichen "Food Foto" und einem "normalen" Raumbild (siehe Aufnahme auf der gegenüberliegenden Seite).

Ein weiteres gutes Beispiel hierfür ist das Pizzabild rechts unten. Der Blick auf das Besteck und den Holztisch transportiert das Flair der legeren, modernen Pizzeria, während das Chili Öl zusätzlich Kontext und Dynamik liefert.









## DAS MENSCHLICHE ELEMENT

Prinzipiell greift man in der Hotelfotografie auf Models zurück, um bestimmte Aktivitäten lebendiger wirken zu lassen (Stichwort Candle Light Dinner, Bootsfahrt, Massage etc.). Der Gast kann sich sozusagen in die Models hinein fühlen bzw. sieht sich schon selbst beim morgendlichen Yoga auf der Terrasse. Dies gilt aber auch für mondänere Aspekte: Eine Person, die verschwommen durchs Bild geht oder aber auch nur Kleidung in der Garderobe können aus einem sterilen Architekturfoto schon ein interessantes Lifestyle Bild machen.







## VOGEL PERSPEKTIVE

Luftaufnahmen eignen sich hervorragend, um die Lage / das Setting eines Hotels zu zeigen. Dass der Blickwinkel (für uns Menschen zumindest) eher ungewöhnlich ist, hat allerdings auch den Nachteil, dass man sich als Gast eventuell schwerer vorstellen kann, wie es am Urlaubsort dann tatsächlich aussehen könnte. Daher versuche ich zuerst primär mal von der Höhe meines Stativs zu arbeiten. Dennoch begleitet mich meine Drohne mittlerweile zu fast jedem Auftrag, denn letztendlich ist der Idealfall sicherlich eine Kombination aus Luftaufnahmen und konventionellen Perspektiven.

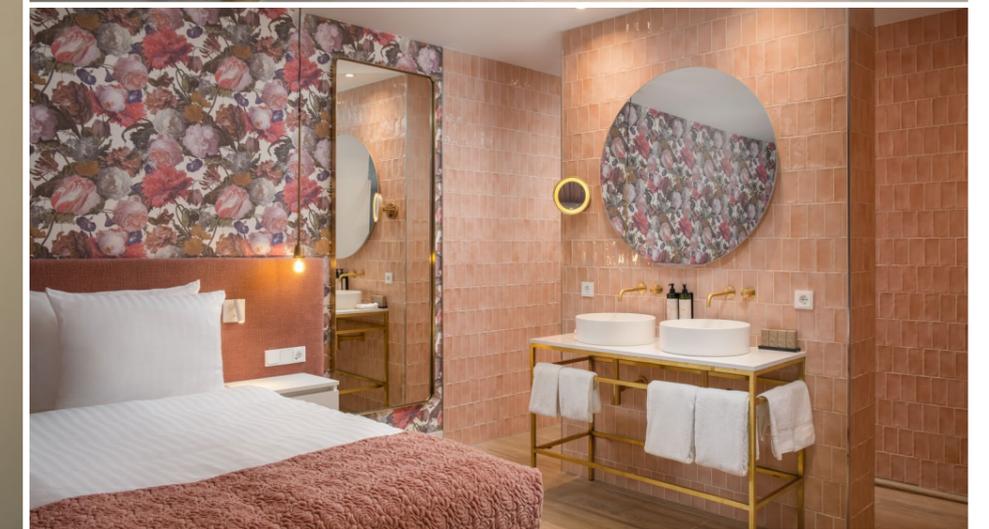
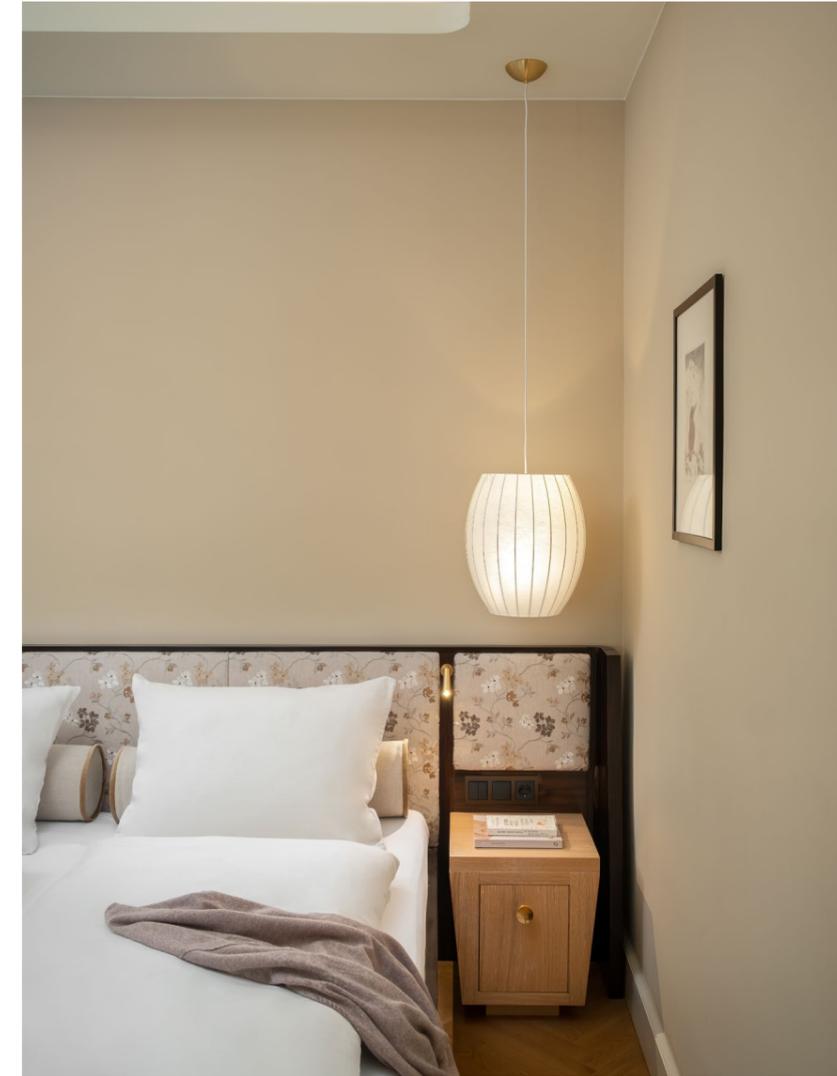


# ETWAS NÄHER

Haben Sie schon mal selbst versucht, ein Hotelzimmer (oder gar ein kleines Bad) zu fotografieren? Sicherlich standen Sie auch vor dem Problem, "nicht alles aufs Foto zu bekommen", oder? Das Objektiv Ihrer Kamera bot höchstwahrscheinlich nicht genügend Weitwinkel.

Nun gibt es zwar spezielle Objektive, mit deren Hilfe selbst die kleinste Kammer riesengroß wirkt, doch hierbei handelt es sich keineswegs um eine Universallösung. Abgesehen davon, dass dem Gast so im wahrsten Sinn des Wortes ein trügerisches Bild vermittelt wird, gibt es auch noch das Problem der Verzerrung: Je mehr Weitwinkel, desto mehr Verzerrung (Objekte nahe der Kamera wirken unnatürlich groß, während Objekte in der Ferne schnell klein werden) und somit unnatürliche Bildwirkung. Darüber hinaus wirken derartige Fotos oft generisch und ziemlich langweilig.

Immer häufiger benutze ich bewusst eine Normalbrennweite (dem menschlichen Auge ähnlich) und konzentriere mich auf einen bestimmten Teil eines Raums. Hierbei entstehen oft Kompositionen, die den Stil und die Atmosphäre dem potenziellen Gast besser vermitteln als ein langweiliges Weitwinkel Foto aus der hintersten Ecke. Anders ausgedrückt fotografiert man so die Essenz eines Raums. Das klassische Porträt eines Menschen konzentriert sich schließlich auch meist auf dessen Gesicht. Und trotzdem kann man annehmen, dass auch der restliche Körper vorhanden ist.







[WWW.SIMONBERNLIEGER.COM](http://WWW.SIMONBERNLIEGER.COM)